

Liebe Leserin
Lieber Leser

„Stark durch Beziehung“ – die neue Kampagne ist lanciert! Das Echo ist überwältigend. In drei Wochen wurden mehr als 30'000 Broschüren bestellt.

Der Elternbildungstag vom 4. September 2010 wurde an vielen Orten genutzt, um die Kampagne zu lancieren. Wir freuen uns sehr über das positive Echo und danken unseren Mitglieder ganz herzlich, die sich für die Kampagne stark machen.

Unser spezieller Dank geht auch an die Jacobs Foundation, welche die Kampagne als Partnerin massgeblich unterstützt.

Herzliche Grüsse



Maya Mülle, Geschäftsführerin

„Stark durch Beziehung“ ist ein Partnerprojekt von Elternbildung CH und der Jacobs Foundation



Elternbildung macht stark!



Mit diesem Claim wollen wir für die Elternbildung werben.

Was ist aber Elternbildung?

Gesucht ist eine kurze, witzige, einprägsame Aussage, mit der wir Eltern, Fachpersonen, Medien und Politiker/innen überzeugen können. Bitte melden Sie uns Ihre zündende Idee: gf@elternbildung.ch

Inhalt

Neues von Elternbildung CH	2
Kampagnen	3
Infos der Mitglieder-Organisationen	4
Weiterbildungen und Tagungen	6
Diverses	7
Medien	8
Zum Schluss	11

Impressum

Der "Newsletter Elternbildung" erscheint viermal jährlich: März, Juni, September, Dezember
Redaktionsschluss: jeweils Ende Februar, Mai, August, November

Herausgeber

Elternbildung CH
Steinwiesstrasse 2
8032 Zürich
Tel. 044 253 60 60
Fax 044 253 60 66
info@elternbildung.ch
www.elternbildung.ch

Neues von Elternbildung CH

Grundangebot in der Elternbildung

Wir wünschen uns, dass alle Eltern Elternbildungsangebote nutzen können und haben deshalb ein Grundangebot definiert, das längerfristig in allen Kantonen angeboten werden soll. Unsere Mitglieder erhalten den Vorschlag in den nächsten Wochen und werden eingeladen, Stellung zu nehmen.

Die Mitgliederversammlung vom 15. April 2011 wird den bereinigten Vorschlag dann genehmigen können.

Elternbildung in den Kantonen

Die Elternbildung ist in den Kantonen unterschiedlich organisiert. Elternbildung Graubünden wurde vom Kanton beauftragt, Daten zu sammeln. Wir haben die Situation genutzt und gemeinsam einen umfassenden Fragebogen erstellt. Die Ergebnisse werden kantonalen Organisationen eine Argumentationsgrundlage geben für Verhandlungen mit ihrem Kanton.

Elternbildung im Weiterbildungsgesetz

Die Schweiz soll ein Weiterbildungsgesetz erhalten. Das hat der Bundesrat beschlossen. Wir setzen uns dafür ein, dass die Elternbildung darin erwähnt wird und ein Dachverband - am liebsten Elternbildung CH - beauftragt und dann finanziell durch den Bund unterstützt wird. In den Diskussionen stellen wir fest, dass unsere Gesprächspartner - auch Eltern - nicht wissen, was Elternbildung ist.

Wir brauchen eure/Ihre Unterstützung, als Mitglied, als Referent/in, als Organisatorin.

Frühe Förderung

An der Fachtagung „Familien stärken – Kinder unterstützen“ vom 3. September 2010 am psychologischen Institut der Universität Zürich präsentierten Fachpersonen aus der Praxis, Forschung und Behörden praxisnah neueste Ergebnisse aus der Klinischen Entwicklungs- und Familienpsychologie, sowie Stress- und Resilienzforschung. Maya Mülle stellte die Elternbildung vor. Die Vorträge der Referent/innen stehen zum Download bereit:

- Kinderverträglich denken und handeln - Anforderungen an Forschung und gelebte Praxis, Prof. Dr. med. Heinz Stefan Herzka
- Wie viel Mutter braucht ein Kind? Prof. Dr. Lieselotte Ahnert
- Kindgerechte Entwicklungs-, Bildungs- und Betreuungskontexte von Geburt an, Dr. Heidi Simoni
- ...wenn die Eltern an sich selbst schon genug zu tragen haben, Prof. Dr. Albert Lenz
- Kinder bekommen mehr mit, als Eltern meinen, Prof. Dr. Guy Bodenmann
- Kompetenz statt Kulturalisierung, Prof. Dr. Andrea Lanfranchi
- ESSKI Basel - wie kann die Schule auch die Eltern mit Migrationshintergrund erreichen? lic. phil. Susanne Anliker

www.psychologie.uzh.ch/fachrichtungen/kjpsych/tagung/fam.html



Familien stärken –
Kinder unterstützen

Geschäftsstelle FemmesTISCHE

Geld und Erziehung

Wie lernen Kinder und Jugendliche mit Geld umgehen? Wie können Eltern sie dabei unterstützen? Diese und andere Fragen stellt der neue **Diskussionsleitfaden „Geld und Erziehung“** für FemmesTISCHE- und andere Elterngruppen. Er wurde von der Fachstelle für Schuldenfragen Aargau und dem FemmesTISCHE-Standort Caritas Aargau entwickelt und von Caritas Schweiz in verschiedenste Sprachen übersetzt.

Ein kurzer Text führt ins Thema ein, verschiedene Fragen regen zum Nachdenken und Diskutieren an. Die Diskussionsanleitung, ein neuer Text zu Taschengeld und Tipps im Umgang mit Geld in verschiedenen Sprachen können auf www.femmesTISCHE.ch, Rubrik „Produkte / Geld und Erziehung“ herunter geladen werden.

Auf der Website www.schulden.ch, Rubrik „Prävention / Für Eltern“ finden Sie alle aktuellen Informationen und Links zum Umgang mit Geld.

Caritas Schweiz bietet auch Informationsveranstaltungen für Fremdsprachige an.

Caritas Schweiz, cmaag@caritas.ch, www.caritas-schuldenberatung.ch



FemmesTISCHE Zürcher Oberland

Leitung gesucht

Die Suchtpräventionsstelle Zürcher Oberland und die Elternbildung Region Ost suchen für das Jahr 2011 eine

Standortleitung für "FemmesTISCHE Zürcher Oberland".

Die Aufgaben umfassen die Leitung des Standortes und das Sicherstellen der Durchführung von ca. 40 interkulturellen FemmesTISCHE mit Migrantinnen, im Zürcher Oberland. (Arbeitsumfang ca. 35%)

Auskünfte und die detaillierte Stellenausschreibung erhalten Sie von Monika Allenspach.

Ihre Bewerbung richten Sie bitte an: Monika Allenspach, Leiterin Geschäftsstelle Elternbildung Region Ost, Guyer-Zeller-Strasse 6, Postfach, 8620 Wetzikon, Tel. 043 477 37 01 (Mo, Di, Do) monika.allenspach@ajb.zh.ch

Kampagnen

„Stark durch Beziehung“

Die neue Kampagne ist gestartet. In den ersten drei Wochen haben wir bereits über 30'000 Broschüren verschickt. Von einzelnen Sprachen sind leider schon keine Broschüren mehr vorrätig.

Wir bitten Sie daher, nur die Broschüren zu bestellen, die wirklich gebraucht werden.

Wir unterstützen Sie in der Umsetzung der Kampagne mit:

- Werbespots im privaten Fernsehen
- Ballons, Karten, Poster und der Idee der BEZIEHUNGS-BAR für Events



- einem Themenblatt in Deutsch, Französisch und Italienisch, das sich an Fachpersonen richtet
- einem Weiterbildungsangebot für Fachpersonen
- einem Weiterbildungsangebot für die Durchführung von niederschweligen Anlässen als Pilotversuch
- einem Roll up, das ausgeliehen werden kann
- Inseraten und Artikeln in diversen Medien
- und falls es mit der Finanzierung klappt, einer Plakatierungskampagne.

Und einer eineinhalbtägigen Weiterbildung im KKL Luzern, die vom Schweizerischen Verband Mütterberaterinnen SVM organisiert wird. Fachpersonen werden von neusten wissenschaftlichen Erkenntnissen berichten und aufzeigen, wie aus ihrer Sicht mit der Broschüre gearbeitet werden kann:

Bitte reservieren: **17. und 18. März 2011**, Einladung folgt.

„Stark durch Erziehung“

Die Kampagne „Stark durch Erziehung“ ist offiziell beendet. Der Schlussbericht, sowie diverse Schlussberichte aus den Kantonen sind auf der Website publiziert.

Wir wollen die Broschüren aktualisieren und als PDF auf der Website zur Verfügung stellen. Wir suchen nun Sponsoren, damit wir Kitas, Spielgruppen, Kindergärten und Schulen gratis mit den Broschüren beliefern können.

Infos der Mitgliederorganisationen

Elternbildung Kanton Aargau

Ein wichtiges Instrument für "Elternbildung Aargau" bildet die Internetseite www.elternbildung-aargau.ch. Hier werden die aktuellen Elternbildungskurse und -vorträge aufgeschaltet. Jetzt nach der Sommerpause sind wieder einige neue Angebote ersichtlich, u.a. auch diejenigen der "Elternrunden Aarau" und der "Elternrunde Baden-Wettingen".

Elternbildung Aargau plant eine zweite Netzwerktagung. Die Tagung wird am 20. November 2010 in Aarau im Grossratsgebäude stattfinden und richtet sich an

- Elternbildner/innen
- Elternvereinigungen
- Vertreter/innen von Schulen und Schulleitungen
- Vertreter/innen von Kindertagesstätten
- Vertreter/innen von Spielgruppen

Das übergeordnete Thema ist "Familien und Kinder in der Armut - Familien stärken und befähigen". Dabei werden Referate zum Thema gehalten, aber auch diverse Projekte präsentiert und in einer Vertiefungsrunde detailliert diskutiert. Unter anderem wird das Projekt "ElternLehre" vorgestellt. Das ausführliche Programm zum Netzwerktag finden Sie ab einem späteren Zeitpunkt auf www.elternbildung-aargau.ch.

Informationen und Auskünfte sind erhältlich bei:

Elternbildung Aargau, K&F Fachstelle Kinder&Familien Aargau, Kirchplatz 3, 5400 Baden, 056 222 01 03, info@kinderundfamilien.ch

Elternbildung
Aargau 

Elternbildung Baselland ebbi

Sechzehn Kindergartenklassen und 100 Eltern werden zusammen „Gemeinsam Stark“

Der Eintritt in den Kindergarten ist für Kind und Eltern eine neue Herausforderung: Die Kinder kommen aus dem vertrauten Familienrahmen in eine Klassengemeinschaft, und der Tagesablauf wird vom Kindergarten bestimmt. Der Austausch zwischen Kindergarten und Familie über das Kind, seine Lebenssituation und seine Erziehung ist deshalb von grosser Bedeutung.

Im Projekt „**Gemeinsam Stark**“ arbeiteten Eltern und Kindergartenlehrpersonen an einer Erziehungspartnerschaft. Im Fokus stand das Beziehungs- und Zusammenarbeitsdreieck Eltern – Kind – Kindergarten.

Dieses partnerschaftliche Konzept wurde von Denise Tinguely Hardegger, Psychologin, und Jürgen Funck-Simonetti, Sozialpädagoge, entwickelt und basiert auf Grundlagen von Kooperation, Ermutigung und Grenzen setzen. Das Projekt wird von der Elternbildung Baselland getragen und vom Lotteriefonds des Kantons Baselland sowie verschiedenen Stiftungen und Sponsoren unterstützt.

Ein ausgezeichnet gestalteter Film eines jungen Filmemachers gibt einen spannenden Einblick in das Projekt. Texte geben vertiefende Information: www.ebbi.ch



Elternbildung St. Gallen

Die Elternbildung des Kantons St. Gallen organisiert zusammen mit Partnerorganisationen am Samstag, 20. November 2010, das St. Galler Forum "Stark durch Erziehung". Es ist der vierte und letzte Anlass im Rahmen der nationalen Kampagne "Stark durch Erziehung". Mit den beiden Kernpunkten "Zeit haben" und "Gefühle zeigen" sind mit der diesjährigen Durchführung alle "Acht Sachen, die Erziehung stark machen" thematisiert worden. Der bekannte dänische Autor Jesper Juul ("Das kompetente Kind" usw.) wird einen Input zu "Gefühle zeigen" geben und Mark Riklin, St. Gallen, Landesvertretung zur Verzögerung der Zeit, wird den Kernpunkt "Zeit haben" umreissen. Der Anlass wird moderiert durch Mona Vetsch. Zielgruppe sind Eltern, aber auch Lehrkräfte, welche sich in diesen beiden Erziehungsthemen vertiefen wollen. Es werden wiederum ca. 400 Personen erwartet. Die Voranzeige steht für Sie bereit: www.elternbildung-sg.ch



Elternbildung Kanton Zürich

Stark durch Erziehung – von Anfang an

1. Veranstaltungsreihe für Eltern von Vorschulkindern

Unter diesem Motto steht die gemeinsame Veranstaltungsreihe der Elternbildung und Kleinkindberatung Region Ost und Bezirk Meilen. Informierte und kompetente Eltern können ihre Erziehungsverantwortung umfassend wahrnehmen und somit ihr Kind stärken – und dies von Anfang an.

Weitere Informationen über die zwei nächsten Samstagmorgen-Vorträge (mit Kinderbetreuung) im Oktober:

www.lotse.zh.ch/agenda/detail/509678/?nolog=1

**elternbildung
kanton zürich**

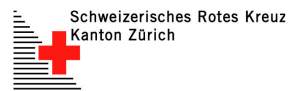


Schweizerisches Rotes Kreuz Kanton Zürich

«Starke Eltern sein» - Elternbildung im interkulturellen Kontext

Das Schweizerische Rote Kreuz (SRK) Kanton Zürich entwickelte für Schulen und andere Bildungsinstitutionen das Elternbildungsangebot «Starke Eltern sein» mit dem Ziel, die Eltern in ihrer Rolle zu stärken und den Aufbau einer erfolgreichen Elternmitwirkung zu unterstützen. Die dreistündige Veranstaltung ist so konzipiert, dass Eltern mit oder ohne Migrationshintergrund gleichermassen angesprochen sind. Das SRK Kanton Zürich organisiert die Veranstaltungsleitung und die interkulturellen Übersetzer/innen, während die Schule für die Einladung der Eltern sowie die nötige Infrastruktur sorgt. Die Eltern erfahren, wie sie ihre Kinder beim Heranwachsen und beim schulischen Lernen gut unterstützen können und erhalten Raum für persönliche Fragen. Die Veranstaltung beginnt mit einem Referat, das in die gewünschten Sprachen übersetzt wird. Die Referent/innen verfügen über eine Fachausbildung in Pädagogik, Sozialpädagogik, Sozialarbeit oder Psychologie sowie interkulturelle Kompetenzen und gehen auf die individuellen Fragen der Eltern ein. Integrativer Teil der Veranstaltung ist ausserdem die Vorführung eines interkulturell konzipierten Films in verschiedenen Sprachversionen. Der Film ergänzt den ersten Teil der Veranstaltung und regt die Eltern zur aktiven Auseinandersetzung an über die Entwicklung und Erziehung ihrer Kinder. Die im Plenum gesammelten offenen Fragen der Eltern werden von den Kursleitenden kompetent beantwortet.

Informationen: www.srk-zuerich.ch/starke-eltern-sein



Weiterbildungen und Tagungen

«Am Rande des Nervenzusammenbruchs – Risiken und mögliche Auswege für Eltern unter Druck»

Symposium vom 17. November 2010, Kultur Casino in Bern

Mütter und Väter erleben mit ihren Kindern nicht nur Glück, sondern manchmal auch extremen Stress, der sie an den Rand ihrer Kräfte bringen kann. Das Schweizerische Rote Kreuz thematisiert diese elterliche Erschöpfung und die damit verbundenen Gefahren am Symposium:

Information und Anmeldung: www.redcross.ch

Croix-Rouge suisse
Schweizerisches Rotes Kreuz
Croce Rossa Svizzera



ElternLehre – Schulung für Kursleitende

Die ElternLehre wird seit 2007 im Kanton Bern angeboten. Sie richtet sich an Mütter und Väter während der ersten beiden Lebensjahre ihres Kindes und umfasst 3 Module à je sechs Kursabende. Zahlreiche Kantone interessieren sich für das Angebot – ein guter Moment für interessierte Fachpersonen, um sich als Kursleiter/in ausbilden zu lassen. Im Januar 2011 findet erstmals eine Schulung der Kursleiter/innen statt. Nähere Informationen: Marlies Bieri, Projektleiterin, Tel. 031 829 24 33, bieri.marlies@bluewin.ch

ElternLehre®
Mehr wissen – sicherer erziehen

Starke Eltern - Starke Kinder®: Schulungsdaten 2011 festgelegt

Wegen der grossen Nachfrage wurden bereits die Daten für die beiden Schulungen zum/zur Kursleiter/in 2011 festgelegt. Die Schulung dauert 2 x zwei Tage (jeweils Freitag/Samstag). Voraussetzung ist eine pädagogische, soziale oder psychologische Aus- und Weiterbildung, Erfahrungen in der Elternarbeit sowie Ausbildung und Erfahrung als Eltern- und Erwachsenenbildner/in. Nähere Informationen auf www.starkeeltern-starkekinder.ch



Forum Musikalische Bildung 2011: Programmvorschau

Das Forum Musikalische Bildung 2011 findet am 21. und 22. Januar 2011 wiederum im Kultur- und Kongresszentrum TRAFÖ in Baden statt. Unter dem Phasentitel «Bildung neu denken», der über die nächsten Jahre das thematische Dach des Forums bildet, werden 2011 weitere Aspekte und aktuelle Fragen der Bildungslandschaft Schweiz und der Verankerung der musikalischen Bildung diskutiert. Es ist wiederum gelungen, hochkarätige Persönlichkeiten aus Politik, Bildung und Kultur als Referierende und Teilnehmende der Podien zu gewinnen. An beiden Tagen werden Inputreferate den Themenrahmen vorgeben und die Arena am Freitag bzw. die Expertenrunde am Samstag werden spezifische Fragestellungen von verschiedenen Seiten ausleuchten.

Am Samstag, 22. Januar, hält u.a. Prof. Dr. Joachim Bauer, Neurobiologe, Arzt und Psychotherapeut ein Referat zu «Lehren und Lernen aus Sicht der Hirnforschung». Die Anmeldung für das FMB 2011 ab Ende September auf der Website des VMS möglich: www.musikschule.ch

Diverses

Elternbildungstag

„Gute Beziehung hält auch Sturmzeiten stand“

Bericht vom 3. Elternbildungstag Fricktal:

Am Samstag, 5. Juni 2010 trafen sich in Möhlin rund 120 Väter und Mütter zum 3. Elternbildungstag Fricktal. Mehr als ein Drittel der Teilnehmer folgten dem Ruf zum ganztägigen Weiterbildungs- und Austauschstag sogar schon zum zweiten oder gar dritten Mal...

Der Bericht der Organisator/innen zeigt einmal mehr, dass solche Veranstaltungen vor Ort viele Eltern ansprechen, für lokale Sponsoren interessant sind und auch Medieninteresse hervorrufen. Elternbildung CH wird im Rahmen ihrer Möglichkeiten gerne versuchen, solche Veranstaltungen zu unterstützen.

Modul Elternbildung

Elternbildung CH ist daran, die Ausbildung der Elternbilder/innen zu optimieren. Die EB Zürich, im Moment die einzige Anbieterin des Moduls Elternbildung in der deutschsprachigen Schweiz, nimmt dies zum Anlass, ihr Angebot ebenfalls zu überdenken.

Aktuell ist folgendes bekannt:

Interessentinnen und Interessenten der Ausbildung in Eltern- und Erwachsenenbildung beginnen an der EB Zürich im Herbst 2010 ihre Ausbildung mit Schwerpunkten Erwachsenenbildung. Sie erlangen das SVEB Zertifikat bis zum Sommer 2011. Ab Herbst 2011 treten sie in das neu gestaltete Modul Elternbildung ein, das sie mit der entsprechenden Modulzertifizierung abschliessen können. Die Module, welche zum eidg. Fachausweis Ausbilder/-in führen, sind begleitend und integriert. Während der Ausbildung zum SVEB-Zertifikat besuchen die Teilnehmenden zusätzliche Ausbildungsveranstaltungen mit den Schwerpunkten „Zugang zur Elternbildung“, „Eigenheiten der Elternbildung“ und „Marktsituation Elternbildung in der Deutschen Schweiz“.

Informationen zum Lehrgang:

Christoph Walther, Leitung Bildungsgang Eltern- und Erwachsenenbildung, 032 325 41 80, christoph.walther@eb-zuerich.ch

Frühförderung

Empfehlungen der Jacobs Foundation für eine bessere Frühförderung

Die Jacobs Foundation hat ein Themenpapier zur frühkindlichen Bildung veröffentlicht. Neben einem Interview mit der Entwicklungspsychologin Heidi Keller fasst es die an einem Roundtable der Stiftung im Mai 2010 diskutierten Empfehlungen für wirksame Frühförderprogramme zusammen und verweist insbesondere auf den positiven Effekt der Frühförderung auf die Integration von Kindern mit Migrationshintergrund. Das Paper ist auf unserer Website publiziert.



Nationaler Bildungsplan für Krippenkinder gefordert

Die Schweizerische UNESCO-Kommission und das Netzwerk Kinderbetreuung Schweiz fordern gemeinsam die Erarbeitung eines nationalen Bildungsplanes für den frühpädagogischen Bereich. Bildungspläne für frühkindliche Bildung, Betreuung und Erziehung beschreiben einerseits ein gemeinsames Grundverständnis bezüglich der Bildung sowie der Erziehung und Betreuung junger Kinder, andererseits legen sie Ziele und Inhalte der Bildungsförderung fest. Dabei geht es weder um einen "Lehrplan" noch um die "Verschulung der frühen Kindheit", sondern um ein Instrument zur Orientierung, wie sich das neue Bildungsverständnis ab "Geburt" inhaltlich füllen und in der Praxis realisieren lässt. Die wissenschaftliche Leitung für die Erarbeitung des Schweizer Bildungsplans liegt beim Marie Meierhofer Institut für das Kind. Weitere Informationen: www.fruehkindliche-bildung.ch/praxis/veranstaltungen.html?L=1



Verschlaufpause Gutscheine

Das Schweizerische Rote Kreuz bietet Verschlaufpause-Gutscheine für gestresste Eltern. Eine tolle Idee. Die Rotkreuz-Kantonalverbände AG, BL, BS, BE, FR, GE, LU, NE, SH, SO, SZ, TG, UW, TI, VD und VS nehmen an der Aktion „Verschlaufpause“ teil. Bitte informieren Sie die Eltern in Ihren Kursen. www.redcross.ch



Medien

Manieren – die Filme, Knigge lebt – Richtiges Benehmen, Sind Manieren out? Der Knigge von heute, NZZFormat, DVD Edition der neuen Zürcher Zeitung, 2009, 72 Minuten, CHF 39.90, Artikel-Nr. 84654, www.nzz-format-shop.ch

Manieren sind wieder gefragt. Firmen organisieren speziell Benimmkurse für ihre Mitarbeitenden. Im Film werden verschiedene Themenbereiche aufgenommen:

- Tischmanieren für Kinder und Erwachsene
- Verhalten im Hotel
- Wie stellt man Personen vor

Haben Sie sich auch schon geärgert, wenn Jugendliche im Zug laut Musik hören oder die Füsse auf das Polster legen? Vielleicht trauen Sie sich, die Tipps der Zugbegleiter umzusetzen.

Die Lobdeburg-Schule in Jena hat die Wertediskussion zum Thema gemacht. Elterndelegierte, das Schülerparlament und die Lehrpersonen diskutieren regelmässig darüber, was ihnen wichtig ist und setzen Ge-



meinsames zum Beispiel in einem Kommunikationskurs um. Sie tragen dadurch zu einem gewaltarmen Klima in der Schule bei.

Interessant ist auch der Einblick in ein Vorstellungsgespräch einer Schülerin bei IBM. Worauf wird geachtet, wenn die attraktiven Lehrstellen vergeben werden?

Wege aus der Brüllfalle, Wenn Eltern sich durchsetzen müssen, Wilfried Brüning, Film, 2006, www.wege-aus-der-bruellfalle.de, € 25 für private Nutzung

Kinder leben in ihrer eigenen Welt und lassen sich nur ungern stören. Was sollen Eltern tun, wenn Kinder nach fünfmaliger Aufforderung immer noch nicht reagieren? Die meisten Eltern werden immer lauter, einige sogar gewalttätig. Der Film zeigt heikle Alltagssituationen ungefiltert und erleichtert den Eltern so den Einstieg in ein Gespräch.

Sie sollen das Verhalten der Kinder verstehen und ihnen im direkten Kontakt klare Botschaften vermitteln. Es lohnt sich auf alle Fälle, die konkreten Anregungen auszuprobieren.

Der Film eignet sich sehr gut als Einführung in ein Gruppengespräch. Er kann bei Elternbildung CH ausgeliehen werden. info@elternbildung.ch



Das Drama der Vaterentbehrung, Horst Petri, Reinhardt Verlag, 2009, 200 Seiten, kartoniert, CHF 24.90, ISBN 3497021105

Kinder brauchen beide Eltern - oft fehlt jedoch der Vater als Identifikationsfigur und Vorbild. Welche besondere Rolle spielt der Vater in der Familie? Welche psychischen Probleme können Kinder und Jugendliche entwickeln, wenn sie ohne Vater aufwachsen? Und: Wie kann man diese Probleme selbst im Erwachsenenalter noch kompensieren und bewältigen? Beeindruckend sind die zahlreichen Fallbeispielen aus der Praxis von Horst Petri; wichtig für die Arbeit der Elternbildner/innen dann auch die Erkenntnisse aus der psychologischen Forschung. Horst Petri zeigt, wie wichtig der Vater für die Entwicklung des Bindungsverhaltens, der Geschlechtsidentität, der eigenen Rolle in der Gesellschaft und für die Einstellung zur Partnerschaft ist.



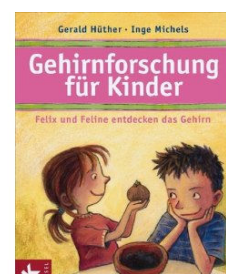
Wieviel Mutter braucht ein Kind? Bindung – Bildung – Betreuung: öffentlich und privat, Lieselotte Ahnert, Spektrum Sachbuch, 2010, 334 Seiten, CHF 36.50, ISBN 978-3-8274-2014-5

Das neueste Buch von Lieselotte Ahnert formuliert die wissenschaftliche Seite unserer Kampagne „Stark durch Beziehung“. Speziell beeindruckt mich das Kapitel über die Vater-Kind-Beziehung. Zudem schätze ich, dass der wissenschaftliche Text auch für Laien gut verständlich geschrieben ist und erst noch Lust macht, das Buch in einem Zug zu lesen. Lieselotte Ahnert hält immer wieder Vorträge in der Schweiz. Es lohnt sich, sie auch persönlich zu hören.



Gehirnforschung für Kinder, Felix und Feline entdecken das Gehirn, Gerald Hüther, Inge Michels, Kösel Verlag, Bilderbuch, 2009, 62 Seiten, CHF 23.90, ISBN 13 978-3-466-30845-3

Felix und seine Schwester Feline haben eine Blumenzwiebel in einen Topf gepflanzt. Die Kinder überlegen, was die Zwiebel braucht, um zu wachsen und was das Wachstum der Zwiebel stören könnte. Abbildungen in einem Buch bringen Felix, der schon zur Schule geht, auf die



Idee, das menschliche Gehirn sei einer Zwiebel ähnlich. Felix und Feline überlegen, welche Nahrung die menschliche Gehirnzwiebel benötigt...

Der zweite Teil des Buches richtet sich an erwachsene Leser. Der Hirnforscher Gerald Hüther erläutert Felix und Felines Forscherverhalten und zeigt auf, welche Entmutigungen und inneren Einstellungen die kindliche Lust am Lernen fördern oder verkümmern lassen. Deutlich weist der Autor darauf hin, dass nicht Förderprogramme kluge Kinder garantieren, sondern Erwachsene zunächst ein Betriebsklima schaffen müssen, in dem Kinder Neugier und Freude am Lernen entwickeln können. "Gehirnforschung für Kinder" regt an, selbst ein Erziehungskünstler zu werden, der kindliche Hirnzwiebeln zur Entfaltung bringt.

Bilderbücher für Kinder zwischen 0 und 6 Jahren

Der Buchstart Club präsentiert halbjährlich eine Liste mit 15 empfohlenen Büchern für Kinder. → www.elternbildung.ch Kampagne

Kinderbetreuung im Wandel, gemeinnütziger Frauenverein Zürich, GFZ - Worauf Familien zählen. Seit 1885 Orell Füssli Verlag, 2010, 128 Seiten, CHF 29.90, ISBN 3280053870

Der Gemeinnützige Frauenverein Zürich GFZ feiert dieses Jahr sein 125-jähriges Bestehen. Der Bildband zeigt die Geschichte und das vielseitige Betreuungsangebot der renommierten Stadtzürcher Non-Profit-Organisation. Im Zentrum steht die familienergänzende Kinderbetreuung, für die sich der GFZ von Anfang an pionierhaft engagiert hat. In zahlreichen Porträts und Fachtexten wird dieses hochaktuelle gesellschaftliche Thema in diesem Buch aus verschiedenen Perspektiven dargestellt. Leser/innen erhalten einen Einblick in die Kita von heute.



Neunzehn Minuten, Jodi Picoult, Piper Verlag GmbH, 2009, Taschenbuch, 479 Seiten, CHF 18.90, ISBN 3492253989

Dieses Buch hat mich so fasziniert, dass ich es hier erwähnen muss, obwohl es sich nicht um ein Fachbuch handelt.

Der siebzehnjährigen Peter Houghton ist schuldig, eine unaussprechliche Bluttat in der Sterling High School begangen zu haben. Daran zweifelt niemand. Wie ist es zu dieser Tat gekommen? Die Autorin analysiert die Geschichte des Knaben und die Tat selbst aus systemischer Sicht. Ein spannender Ansatz. Elternbildung kann dazu beitragen, dass eine solche Tat bei uns nicht geschehen muss.



Ja – und? Menschen mit Behinderung erzählen, Paula Lanfranconi, Text, Ursula Markus, Fotos, Herausgeber Pro Infirmis, 157 Seiten, CHF 39.90, ISBN 3905748061

Der neue Bildband gibt Einblick in die Wünsche und Erwartungen behinderter Menschen. Er stimmt nachdenklich, lässt schmunzeln und regt zum Nachdenken an.



Zum Schluss

Bitte leiten Sie den Newsletter an Ihre Mitglieder weiter. Wir nehmen Ihre Informationen gerne auf und berichten auch gerne über interessante Projekte in der Elternbildung.

Maya Mülle, Geschäftsführerin
gf@elternbildung.ch

Donald Winnicott entlastet mit dem von ihm kreierten Begriff der „good enough mother“ Mütter von der Erwartung, perfekt sein zu müssen. Er meint, es sei zwar wichtig, dass eine Mutter die Bedürfnisse ihres Babys erfüllt und ihm Sicherheit gibt.

Mit der Zeit sollte sie jedoch nur noch so gut wie nötig reagieren, damit die Kleinen auch eigene Bewältigungs- und Sicherheitstrategien ausprobieren können.